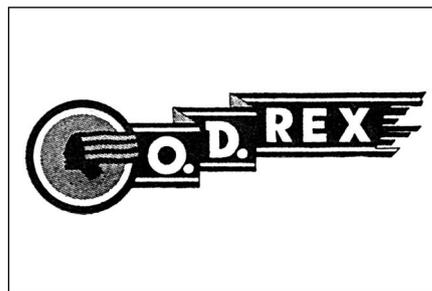




1930



17.03.1934 – 467 493



1949

**Ostner
1932 – 1958**

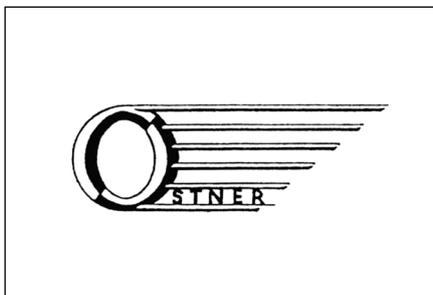
Willy Ostner kam mit seiner Firma O. D.-Rex-Fahrzeug-Fabrik, Dresden-N 23 (35), Bürgerstraße 56, über den Motorradbau zum Lieferwagen. O. D. stand für Ostner Dresden.

Nachdem in Dresden N 22, Leipziger Straße 154, schon ab 1924 Motorrad-Fahrgestelle und Liefer-Seitenwagen für Motorräder gebaut worden waren, gab 1932 das O. D.-Lieferdreirad sein Debüt. Es wurde über das Vorderad angetrieben. Das Fahrgestell bestand aus einem Zentralrohrrahmen, die Hinterräder hingen an Schwingachsen. Wahlweise verwendete Ostner einen 198-ccm-Einzyylinder-Zweitaktmotor (führerschein- und steuerfrei, 5 PS) von DKW oder Ilo, der aber auch durch ein 300-ccm-Aggregat beider Firmen ersetzt werden konnte, Nutzlast 500 kg.

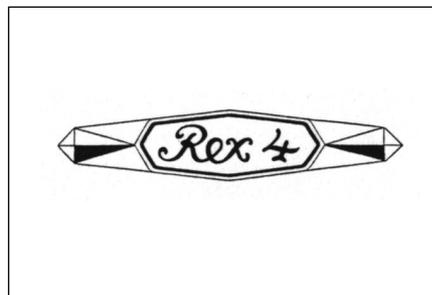
Das O. D.-Lieferdreirad diente mit einem 300-ccm-Ilo-Motor ausgestattet als Basis für einen kleinen Sattel-schlepper der Berliner Firma Gedü (George & Düllo, Berlin, Lindenstraße 91). Als Auflieger verwendete Gedü einen Kasten-Großraumwagen, mit dem 1 t Nutzlast bewegt werden konnte.

Ostner erweiterte 1934 sein O. D.-Rex-Lieferwagen-Programm um den vierrädrigen Transporter „Rex“ mit Frontantrieb. Ein vor den Vorderrädern liegender 600-ccm-Zweizylinder-Zweitaktmotor diente zum Antrieb des Vollschiebchassiers. Diesen 1-Tonner gab es wahlweise als Pritschen- oder Kastenwagen. Nun nannte sich das Unternehmen O. D.-Werk Willy Ostner.

Ab 1937 wurde das Vierrad serienmäßig mit dem 1,1-Liter-Motor des



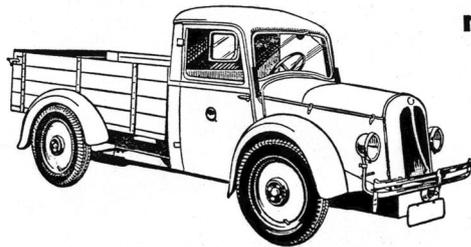
1952



1952



Der Schnell-Lastwagen



mit

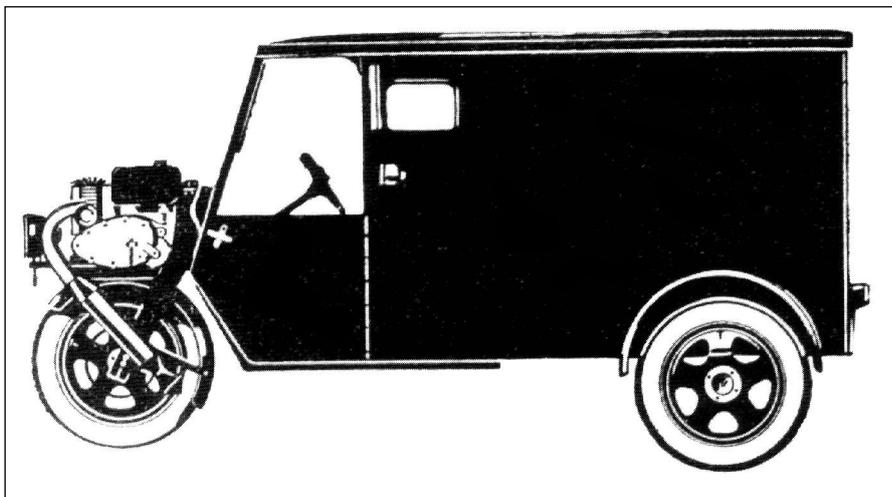
Frontantrieb

1 Tonne Tragfähigkeit

Pritschen- und Kastenwagen

Unverbindliches Angebot durch die Platz-Vertreter oder vom Werk

Ostner Rex Schnell-Lastwagen 1934 ¹



Ostner-Dreirad-Lieferwagen 1933 ¹

Ford Eifel ausgerüstet. Auf dem gleichen Chassis bot Ostner die Typen „Rex 4“ und „Rex 44“ an. Die Ferti-

gung erfolgte in den Gebäuden der ehemaligen > Elite-Diamant-Werke in Brand-Erbisdorf.

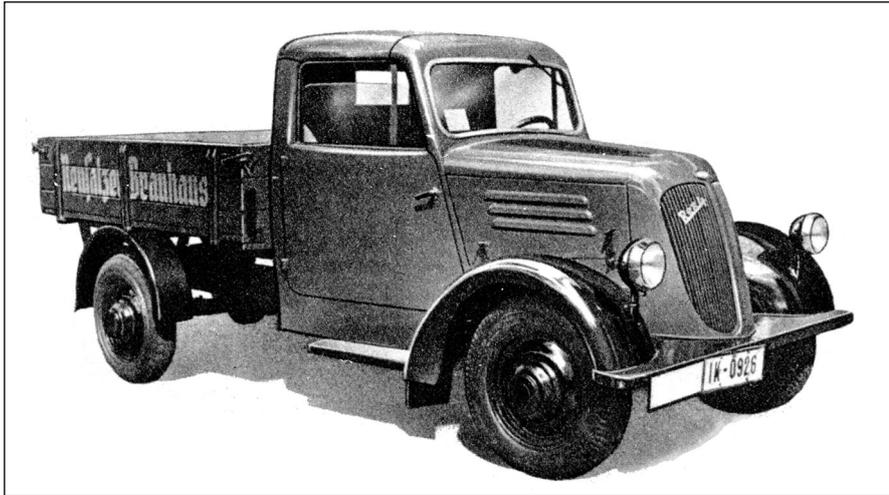
Der sogenannte Schellplan vom 2. März 1939 zur Typenbegrenzung in der deutschen Automobilindustrie verpflichtete das O. D.-Werk, mit > Framo, > Manderbach, der > Standard Fahrzeugfabrik Wilh. > Gutbrod und dem Vidal & Sohn Tempowerk (> Tempo) entweder eine gemeinsame Dreirad- oder eine Vierradkonstruktion für 0,65 t Nutzlast und mit einem 500-ccm-Motor herzustellen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg demontierte die sowjetische Besatzungsmacht das Ostner-Werk.

Willy Ostner gründete am 1. Januar 1949 gemeinsam mit dem Fabrikbesitzer Robert Prossliner unter dem offiziellen Firmennamen Ostner-Fahrzeugwerke oHG in Sulzbach-Rosenberg / Oberpfalz, (Geschäftsräume: Krottenseeweg 902, später Goethestraße 4) eine neue Gesellschaft. Die ersten Rex-Eintonner-Prospekte trugen noch die Aufschrift O.D.-Werk Willy Ostner, Brand-Erbisdorf/Sachsen mit der Unterzeile Sulzbach-Rosenberg (Oberpfalz).

Ab 1950 lieferte man die modernisierte Version des Vorkriegs-Vierrad-Lieferwagens als 1,2-t-Ostner-“Rex 4“ aus (mit 34 PS Ford-Taunus-Motor, 0,75 t Nutzlast).

Als Überraschung stellte Ostner auf der IAA 1953 neben dem Rex 4 zwei leichte Diesel-LKW mit fast identischem Fahrgestell, aber zwei Nenn-Nutzlasten von 1,3 und 1,5 t vor (Typen: Ostner Rex Diesel 1,3 und 1,5 to). Das leichtere besaß einen Dreizylinder-Diesel mit 26 PS (1,7 l), das stärkere ei-



Ostner Rex 4 Schnell-Lastwagen von 1937 ¹

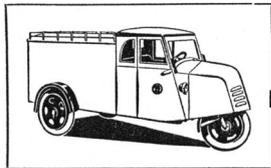


Dreirad-Lieferwagen 1935

Das Gesetz der Höchstgewichtsgrenze ist gefallen. Durch diese großzügige Maßnahme der Reichsregierung werden wir in die Lage versetzt,

unser neues Modell 1935

so auszubauen, daß es nunmehr die Spitze des Möglichen darstellt. Der kraftvolle Aufbau genügt auf Grund jahrelanger Erfahrungen allen gestellten Anforderungen. Die Antriebskette ist gekapselt, die bewährte Schwingachse noch stabiler. Geräuschloser Lauf, neues Schaltsystem und die weltberühmte Bosch-Lichtanlage verbürgen angenehme und zuverlässige Fahrweise. Hinzugekommen sind große, herab-läßbare Seitenfenster und weiche Vorderradabfederung. Im Preise sind selbstverständlich alle modernen Zubehörteile inbegriffen. — Ehe Sie sich entscheiden, empfiehlt Ihnen, sich unbedingt die neuen O.D.-Rex-Lieferwagen-Modelle 1935 anzusehen:



O.D.-Werk Willy Ostner, Dresden-P. 23, Tel. 51740/56404
Einige Vertreterbezirke noch frei
Automobil-Ausstellung Berlin 14.-24. Februar 1935: Halle 5, Stand 517

Ostner-Dreirad-Lieferwagen 1935 ¹



Drei- u. Vierrad-Lieferwagen, Modelle 1935

für 10, 12, 15 und 20 Zentner Tragfähigkeit.

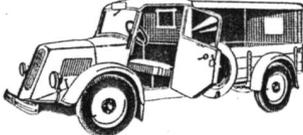
Die wirtschaftlichen kleinen Nutzfahrzeuge mit der großen Leistungsfähigkeit!

Die neuen Dreiradwagen-Modelle, 1935 sind nunmehr durch Beseitigung der gesetzlichen Höchstgewichtsgrenze so vollkommen ausgebaut, daß sie die Spitze des Möglichen darstellen. — Viele Geschäftszweige brauchen ein schnelles, leistungsfähiges, dabei aber im Betrieb billiges Transportmittel, ohne an die Anschaffung eines großen Lastwagens denken zu müssen

Harmonisch im Aussehen, robust im Bau, sicher im Gebrauch, billig in Anschaffung und Betrieb, anspruchslos in Pflege und Wartung, fahrbereit bei jeder Witterung, das sind die Vorzüge der

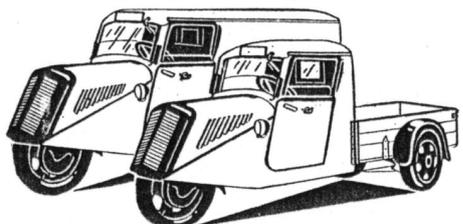
O. D.-Rex-Lieferwagen

O. D.-Werk-Willy Ostner, Dresden-M 23



Einige Vertreterbez. noch frei!

Ausführung mit leistungsfähigen Ein- oder Zweizylinder-Zweitaktmotoren mit Bosch-Batteriezündung, neuem Vorderrad-Federaggregat und gekapseltem Antrieb. Führerhaus besitzt zwei Türen mit großen herab-läßbaren Fenstern.



Ostner-Dreirad- und Vierrad-Lieferwagen 1935 ¹

nen 30-PS-Vierzylinder-Diesel (2 l). Beide Aggregate lieferte das Neußer Tochterunternehmen der amerikanischen International Harvester Company (> IHC).

Zwei Haupttypen standen 1954 im Bauprogramm, der „Rex 4“ mit 38-PS-Ford-12 M-Ottomotor und der „Rex Diesel“, auch „Rex 2000“ mit IHC-Vierzylinder-Diesel (36 PS). Mangel-

der Absatz und häufig wechselnde, aufwendige Karosserieformen führten am 1. Januar 1955 zur Eröffnung des Konkurses, der am 15. Juni 1955 durch einen Vergleich aufgehoben werden konnte.

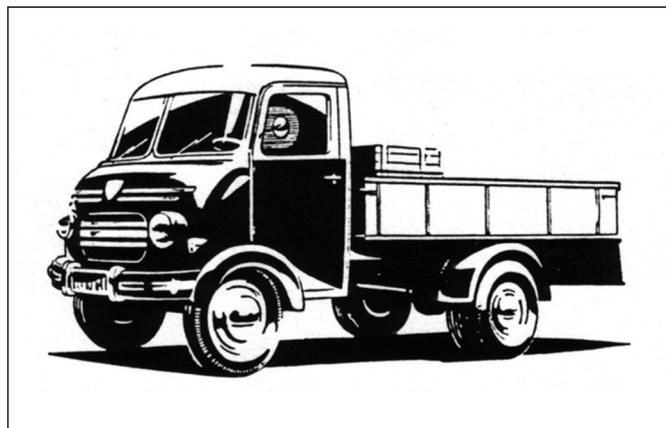
Auf der IAA in Frankfurt 1955 wurde das Ostner-Programm um den 1,75-t-Eilfrachter, einen Frontlenker, erweitert. Das Ausstellungsobjekt be-

saß einen BMW-2-l-Sechszylinder-Pkw-Motor (72 PS, 90 km/h). Ein Rex 4 Omnibus für 12 Personen bereicherte das Ostnerprogramm im gleichen Jahr.

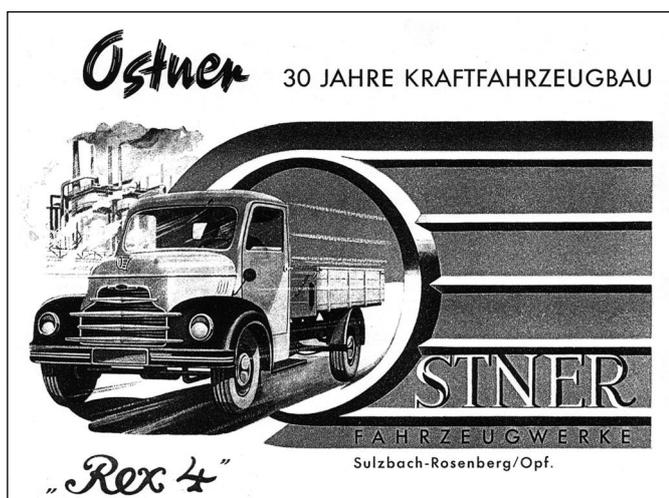
Mit Beginn der Serienproduktion im Januar 1956 erhielt der „Eilfrachter Rex 15“ einen Ford-15 M-Motor mit 55 PS Leistung. Die Dieselfassung „Rex 18“ mit IHC-Dieselmotor folgte im gleichen Jahr.



Ostner Rex Omnibus 1954 ¹



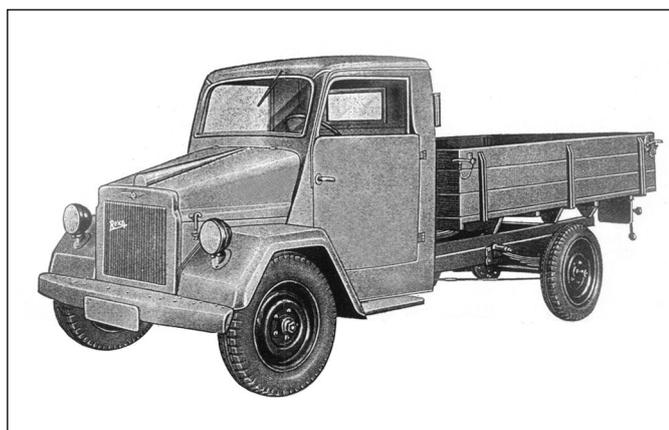
Ostner Rex 4: 1955 ¹



Ostner Rex 4: März 1951 ¹



Ostner Rex 4: Juni 1952 ¹



Ostner Rex 4: Mitte 1949 ¹



Ostner Rex 4 Feuerwehr mit Binz-Aufbau 1950 ¹

Am 6. Juni 1956 übernahmen die > Faunwerke das Unternehmen. Bis zur Einstellung der Ostner-Produktion 1958 hatten insgesamt 1670 Fahrzeuge das westdeutsche Werk verlassen. Die letzte Fahrzeug-Generation bildete die Grundlage für den Faun-„Eilfrachter F 24“.

Faun unterhielt noch lange in dem ehemaligen Ostner-Werk einen Reparaturbetrieb.